

Ohne Fleiß kein Preis

Wirtschaft Dr. Ralf Masur stellte rund 300 Zahnärzten und Zahntechnikern sein neues Implantatzentrum vor. Im September ist auch ein Tag der offenen Tür für die Wörishofer geplant

VON BARBARA KNOLL

Bad Wörishofen Knapp 300 Zahnärzte und Zahntechniker aus dem süddeutschen Raum informierten sich am vergangenen Wochenende im neuen Masur-Implantatzentrum in Bad Wörishofen über die Entwicklungen und Trends auf diesem Gebiet. Dr. Ralf Masur stand auch der *Mindelheimer Zeitung* Rede und Antwort:

1995 habe Sie Ihre erste Praxis in Bad Wörishofen eröffnet. Wieso hier und nicht in München, wo Sie früher praktiziert haben?

Masur: Damals war es eigentlich Zufall und heute bin ich von der Gesundheitsstadt Bad Wörishofen mit ihrer optimalen Infrastruktur begeistert. Deshalb habe ich mich auch entschlossen, mein neues Implantatzentrum hier und nicht an einem anderen Standort zu eröffnen und auch meinen Lebensmittelpunkt nach Bad Wörishofen zu verlegen.

Sie haben neben dem Implantatzentrum gleichzeitig hier ein Wohnhaus für ihre Familie, Gratulation übrigens zum dritten Kind, gebaut. Da ist man bestimmt ganz schön ausgepowert. Wie entspannt sich ein Mann, der in der Regel 12 bis 14 Stunden arbeitet?

Masur: Danke, wir freuen uns sehr nach zwei Söhnen über die Geburt unserer Tochter. Grundsätzlich steht die Familie natürlich an erster Stelle. Da bleibt derzeit wenig Zeit für Hobbys. Beim Laufen kann ich mich eigentlich am besten entspannen.

Das neue Implantatzentrum hat eine ganz außergewöhnliche Architektur. Die Torte wird das Haus bereits genannt. Wie kam es dazu?

Masur: Wir hatten vier Entwürfe von verschiedenen Architekten anfertigen lassen und dies war die optimale Ausnutzung aller Vorschriften und für uns auch die optimale Raumausnutzung für unsere Abläufe auf 700 Quadratmetern auf zwei Ebenen. Wir haben 10 Behandlungsräume, davon sind sechs OP-Räume, die mit modernsten Übertragungstechniken ausgestattet sind.

Herr Masur, wann haben Sie sich für die Implantatchirurgie entschieden?

Masur: Schon früh im Studium, vor jetzt 23 Jahren. Meine Mutter wurde zahnlos und ich habe erlebt, mit welchen Einschränkungen ihrer Lebensqualität sie zurechtkommen



Zum bayerischen Sommerfest begrüßte das Wörishofer Team um Dr. Ralf Masur und Jan Märkle das zahlreiche Fachpublikum in Tracht. Foto: Harald Klofat

musste. Damals waren Implantate noch kein großes Thema in der Zahnmedizin in Deutschland und meine Mutter wurde noch im Studium mein erster Patient.

Was ist eigentlich ein Implantat?

Masur: Ich vergleiche ein Implantat immer mit einem Dübel, in dem dann die Zahnkrone eingeschraubt wird. Ein Implantat ist also der Ersatz für die Wurzel des Zahnes.

Was kostet ein Implantat?

Masur: Alles in allem rund 2000 Euro pro ersetztem Zahn. Ein Implantat mit Krone ist somit nur unwesentlich teurer als eine Brücke, bringt aber mehr Lebensqualität.

Und wie viel muss davon ein gesetzlich versicherter Patient selbst tragen?

Masur: Rund 1800 Euro.

Wie steht es mit der Haltbarkeit eines Implantates?

Masur: Offizielle Studien belegen einen 90-prozentigen Erfolg nach zehn Jahren. Soeben wurde auch eine Doktorarbeit an der Uni München über unsere Arbeiten veröffentlicht und diese zeigt, dass wir deutlich darüber liegen. Die Haltbarkeit von Implantaten ist also abhängig von der Erfahrung und des Könnens des Behandlers.

Wie viele Implantate setzen Sie im Jahr?

Masur: Jährlich setzen wir in unseren

fünf Masur-Implantatzentren in München-Unterschleißheim, Penzberg, Wuppertal, Schongau und Bad Wörishofen rund 4000 Implantate, alleine in der Kneippstadt rund 2500. Insgesamt haben wir in 17 Jahren über 30 000 Implantate gesetzt. Wir arbeiten mit rund 350 Zahnärzten (nur acht übrigens aus dem nahen Umland) aus dem ganzen Bundesgebiet zusammen, die uns ihre Patienten schicken.

Operieren Sie nur Privatpatienten?

Masur: Nein, nein, bei uns sind Kassenpatienten genauso willkommen und machen rund die Hälfte unserer Patienten aus. 90 Prozent sind wir operativ tätig, aber 10 Prozent unserer Arbeit sind auch ganz normale zahnärztliche Tätigkeiten.

Aus welchem Material besteht ein Implantat und wo kaufen Sie Ihre „Dübel“ ein?

Masur: Immer bei den großen Marktführern und das sind zwei verschiedene, eine deutsche und eine schweizer Firma. Nur dann haben wir eine Qualitätsgarantie und können Ersatzteile auch nach 20 Jahren noch nachkaufen. Implantate bestehen immer aus Titan, die Kronen lassen wir in verschiedensten Dentallaboren in der Region fertigen.

gen, die ja bekanntlich zu den besten in Deutschland zählen.

Wie pflegeintensiv ist denn ein Implantat?

Masur: Ein Implantat und ein Zahn benötigen den gleichen Pflegeaufwand, um lange zu halten.

Und der wäre?

Masur: Ich rate zu einer täglichen Zahnpflege von einmal zwei bis drei Minuten. Zuerst sollte man eine Zahnzwischenraumpflege mit Zahnseide oder Interdentalbürstchen betreiben und anschließend die Zähne mit der Zahnbürste putzen.

Sie haben mit einer Kraft und einer halben Hilfskraft in Bad Wörishofen begonnen, beschäftigen heute alleine in Bad Wörishofen 25 Mitarbeiter. Was sind die Gründe für Ihren Erfolg?

Masur: Da habe ich die gleiche Einstellung wie der bekannte Ex-Bayern-Spieler Bulle Roth: ohne Fleiß kein Preis! Nur wer hart und ständig an sich arbeitet und bereit ist, auch in seiner Freizeit an der Verbesserung seiner Leistung zu arbeiten, wird den Erfolg seines Fleißes ernten dürfen.

7 Bei einem Tag der offenen Tür im September können auch Wörishofer das neue Masur-Implantatzentrum an der Hermann-Aust-Straße 1 besichtigen.



Dr. Ralf Masur investierte mit dem neuen Implantatzentrum auch in die Gesundheitsstadt Bad Wörishofen. Foto: Masur